

Erklärung der GBM zum 75. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion

1. Am 22. Juni 1941 überfiel die hochgerüstete Naziwehrmacht die Sowjetunion und begann einen mörderischen Krieg.
Bekanntlich hatten die Nazis die Vernichtung des „bolschewistischen Systems“ angekündigt. Es wurde ein Vernichtungskrieg ungeheuerlicher Brutalität.
Die GBM mahnt an, dass der Charakter dieses Krieges gegen die UdSSR bei den Debatten um seinen Beginn nicht vergessen wird.
Jedes Vergessen - ob aus Unkenntnis, Oberflächlichkeit oder Böswilligkeit – relativiert
 - dass die überfallene Sowjetunion den größten Anteil am Sieg über die Nazihorden und für die Befreiung Europas geleistet hat;
 - dass das Sowjetland die schwersten Verluste an Menschen und an volkswirtschaftlichem Potential, sowie unermesslichste Verwüstungen hinnehmen musste.
2. Die Sowjetunion hat diesen Krieg nicht gewollt. Sie war weder vom Standpunkt der Psyche des Volkes noch von ihrer Rüstung auf einen solchen Krieg mit Deutschland vorbereitet. Es wurden viele diplomatische Schritte und

Aktionen zu ihrer Sicherheit unternommen – manche der Letzteren sind aus heutiger Sicht umstritten.

Ihren Bemühungen, gemeinsam mit den „westlichen Demokratien“ (USA, Frankreich, England) eine einheitliche Front gegen den Faschismus zu bilden, waren ohne Erfolg. In diesen Ländern waren die politischen Eliten gespalten:

- Es gab Fraktionen, die mit den Faschisten sympathisierten und
- andere, die mehrheitlich den Faschismus ablehnten, zunehmend aber eine Beschwichtigungspolitik betrieben bzw. versuchten, die aggressiven Absichten vor allem in östliche Richtung zu lenken.

Die GBM vertritt die Auffassung, dass diese Politik und ihre Folgen auch unter den heutigen Bedingungen beachtet werden muss. Sie wendet sich gegen jegliche historische Verdrehungen und gegen die Lüge, die Sowjetunion hätte Deutschland überfallen wollen und der Überfall der faschistischen Wehrmacht wäre nur eine Präventivmaßnahme gewesen. Diese Lüge dient der politischen These von der Gleichsetzung der beiden Systeme - von Faschismus und Kommunismus und wird von unserer Gesellschaft entschieden zurückgewiesen.

3. Die derzeit Herrschenden sind nicht bereit, Lehren aus der Geschichte zu ziehen. Die USA versuchen, mit Hilfe von NATO und ihrer europäischen Vasallen, allen voran

die BRD, Russland – ehemals Kernland der Sowjetunion – militärisch einzuengen und zu erpressen sowie ökonomisch zu vernichten.

Diese Politik hat die Gefahr eines neuen großen Weltkrieges nach Europa zurückgebracht.

Die GBM verfolgt mit großer Sorge, dass die Regierung der BRD - mit der Bundeskanzlerin, Frau Merkel, an der Spitze – entgegen allen Erfahrungen der deutschen Geschichte diese Politik offensiv betreibt und dazu beiträgt, die durch die aggressive Politik der NATO gegenüber Russland zunehmenden Spannungen in Europa weiter zu verschärfen.